

# Versprachlichung der Rolle jüngerer Bevölkerungsschichten in Pandemiediskursen: syntaktische Funktionen, semantische Rollen und deontische Aspekte

PAOLO CANAVESE  
Université de Genève  
paolo.canavese@unige.ch

GORANKA ROCCO  
Università di Trieste  
grocco@units.it

## ABSTRACT

This study, which is part of the larger project COVIDisc - A focus on vector populations, sets out to analyse the media discourse in German and Italian-speaking Switzerland on the role of young people in the Covid-19 pandemic. After identifying the main lexical means used to refer to young people, the focus shifts to the syntactic functions and semantic roles in which they occur, as well as the deontic aspects of the discourse. Furthermore, a chronological analysis makes it possible to trace the construction of a common ground regarding the role of young people in the pandemic context. More specifically, it helps to identify deontic scenarios concerning the behaviours to be adopted or avoided, the actual compliance with the provisions issued by the authorities and the responsibility for raising awareness among young people. This data, reported and illustrated with a series of examples, will serve as a basis for future in-depth quantitative studies, which are essential for refining the interpretation of the trends that have emerged.

## KEYWORDS

Covid-19, contrastive discourse analysis, corpus study, Switzerland, vector population

Im Rückblick auf die ersten Monate der Covid-Pandemie kann angesichts der unsicheren Faktenlage und der zunächst nur vorläufigen Forschungsergebnisse von einer hochgradig komplexen Situation gesprochen werden, die durch „echte epistemische Unsicherheit“ (Stollorz 2021) gekennzeichnet ist. Zu den Fragen, die im Jahr 2020 Gegenstand öffentlicher (wissenschaftlicher, politischer, massenmedialer) Diskussionen waren, gehört auch die Frage nach der Rolle der jüngeren Bevölkerungsschichten in der Ausbreitung der Pandemie. Die vorliegende Arbeit, die die Ergebnisse einer ersten explorativen Untersuchung resümiert, nähert sich dieser Frage im Rahmen der Ziele des Projekts *COVIDisc – A focus on vector populations*<sup>2</sup> und fokussiert dabei die Covid-bezogenen Mediendiskurse in der deutsch- und italienischsprachigen Schweiz. Es gilt zu ermitteln, wie die Rolle und das Verhalten der jüngeren Bevölkerungsschichten (im Folgenden JB) versprachlicht werden. Im Mittelpunkt des Interesses stehen dabei die folgenden Aspekte:

- (1) **Repräsentanten der JB.** Wie wird auf JB referiert? Welche lexikalischen Mittel dienen der Versprachlichtung der JB (z.B. *Jugendliche, junge Menschen, giovani, ragazzi*) und wie variieren diese in morphologischer Hinsicht?
- (2) **Syntaktische Funktionen und semantische Rollen.** In welchen syntaktischen Funktionen und semantischen Rollen treten JB-Repräsentanten auf? Sind beispielsweise JB in der Subjektrolle tendenziell eher Handlungsträger, Adressaten oder Betroffene und in welchen diskursiven Konstellationen treten einzelne Rollen auf?
- (3) **Common Ground und Deontik des Pandemieverhaltens.** Wie bildet sich der Common Ground im Sinne des geteilten Wissens über die Pandemie heraus? Können Anhaltspunkte für eine Chronologie der Herausbildung gemeinsamer Wissensbestände in Bezug auf die Rolle der JB identifiziert werden? Wie wird das stets neu ausgehandelte Wissen zu den Verhaltensweisen versprachlicht, die als erforderlich bzw. notwendig gelten? Welches Verhalten gilt in unterschiedlichen Diskurszusammenhängen als riskant, gemeinschaftsgefährdend, verantwortlich oder unverantwortlich, angebracht oder unangebracht?

In Anlehnung an Grice (1989: 65, 274) beschreibt Stalnaker Common Ground (im Folgenden CG) als „presumed background information shared by participants in a conversation“ (2002: 701, Anm. 1) oder auch als „the mutually recognized shared information in a situation in which an act of trying to communicate takes place“ (ibid: 704). Die Dimension der Annahme einer generalisierenden Annahme bzw. Einstellung kommt dabei besonders in der folgenden Definition zum Ausdruck: „It is common ground that  $\phi$  in a group if all members accept (for the purpose of the conversation) that  $\phi$ , and all believe that all accept that  $\phi$ , and all believe that all believe that all accept that  $\phi$ , etc.“ (ibid: 716). In der vorliegen-

1 Der Aufsatz entsteht aus gemeinsamen Überlegungen und Analysen. Kap. 1 und 2.2 wurden von Rocco verfasst, 2.1 und 3 von Canavese und Rocco, 2.3 von Canavese.

2 Vgl. Anm. 4.

den Arbeit gilt das Interesse v.a. denjenigen Aspekten des CG, die die *Deontik*<sup>3</sup> *des Pandemieverhaltens* betreffen: Was kristallisiert sich in der neu entstandenen Situation diskursiv als das heraus, was *sein soll* bzw. *nicht sein soll*? Es geht also um den diskursiven Umgang mit Notwendigkeit, Pflicht und Verantwortung und um die Fragen, wer aus den rekurrenten Aussagen als verantwortlich für das Verhalten einzelner Gruppen oder als Adressat von Anweisungen und Aufklärungsversuchen hervorgeht und in welcher sprachlichen Form sich die jeweiligen Aussagen manifestieren.

Aus methodischer Sicht soll diese erste explorative Analyse dazu beitragen, die Schritte einer quantitativ orientierten Korpusanalyse auszudefinieren. Daher sollen im Folgenden die qualitativ untersuchten Aspekte auch im Hinblick auf ihre methodischen Implikationen erörtert werden.

Im Vorfeld zur Darstellung der Ergebnisse noch einige methodische Erläuterungen: Die korpuslinguistische Grundlage bilden die Schweizer Korpora S\_AL\_DE\_SNF\_COVID19 und S\_AL\_IT\_SNF\_COVID19,<sup>4</sup> wobei dem Untersuchungsgegenstand entsprechend nur mit den Subkorpora der Medientexte gearbeitet wurde. Insgesamt enthalten die zum Zweck der vorliegenden Studie untersuchten Subkorpora über 27 Mio. Wörter für das Deutsche und über 6 Mio. Wörter für das Italienische. Beide Korpora sind Teil von Swiss-AL, einem mehrsprachigen Schweizer Webkorpus (Krasselt et al. 2020) und wurden durch sogenanntes Webcrawling erstellt. Sie ermöglichen die Analyse aller im Netz frei verfügbaren Artikel der wichtigsten Massenmedien der Deutschschweiz und des Tessin, die auf den Zeitraum zwischen Dezember 2019 und Oktober 2020 zurückgehen und die Ausdrücke “Corona.\*”, “COVID.\*” und/oder “SARS-CoV.\*” beinhalten.

Ausgangsbasis für eine erste Zusammenstellung des zu analysierenden Sprachmaterials bildeten die Lemmata, die sich aufgrund einer ersten explorativen Durchsicht als Hauptredemittel zur Versprachlichung der JB erwiesen haben, für Deutsch z.B. *jung\**, *jugendlich\**, für Italienisch *giovan\**, *ragazz\**, *adolescent\** (vgl. 2.1).

Mit Blick auf die Teilziele (2) und (3) wurde aufgrund der ersten explorativen Durchsicht angenommen, dass bei der Korpusanalyse eine formalisierte Suche (z.B. Verschlüsselung als syntaktisches Subjekt, Modalverb) ohne eine vertiefende qualitative Untersuchung, die auch semantische Rollen einbezieht, potenziell zu Informationsverlusten und Fehlern führen kann. In besonderem Maße gilt

- 3 Die Deontik bezeichnet hier generell den grammatischen, lexikalischen oder pragmatischen Ausdruck deontischer Bedeutung, von den Modalverben (Harden 1989) und freien Infinitivkonstruktionen (Deppermann 2006) bis hin zu den lexikalisierten deontischen Bedeutungen im Sinne von Hermanns (2002: 347f., 1989) und Stocker (2005: 116f., 181f.).
- 4 Beide Teilkorpora gehören zum Korpus Swiss-AL (Krasselt et al. 2020) und wurden im Rahmen des SNF-Projekts COVIDisc - A focus on vector populations erstellt (SNF-Sonderauschreibung Coronaviren, Projekt-ID 196328). Die Autoren des Beitrags haben die Korpora als Partner dieses Projekts analysiert. Das Korpus S\_AL\_DE\_SNF\_COVID19 umfasst rund 29 Mio. Wörter. Das Korpus S\_AL\_IT\_SNF\_COVID19 umfasst rund 6.7 Mio Wörter.“

dies für komplexe Satzstrukturen (Relativsätze, Infinitivkonstruktionen, Spalt- und Sperrsätze und andere Formen der Herausstellung) und textgrammatische Aspekte (über Satzgrenzen hinausgehende Verweise und Funktionen) sowie für die vielfältigen sprachlichen Erscheinungsformen der Deontik. Die explorative Erkundung der chronologischen Aspekte (2.3) beschränkt sich auf die ersten Monate der Pandemie (Februar bis Mai 2020), wohingegen die restlichen Aspekte für den Zeitraum von Februar bis Oktober 2020 untersucht wurden.

## 2. ERGEBNISSE DER EXPLORATIVEN KORPUSUNTERSUCHUNG

### 2.1. REPRÄSENTANTEN DER JB IM DEUTSCHEN UND IM ITALIENISCHEN KORPUS

Die Versprachlichung der JB erfolgt im italienischen Subkorpus durch verschiedene mit dem bestimmten Artikel als Generalisierungssignal eingeleitete Syntagmen wie *i giovani, i ragazzi, gli adolescenti*, im deutschen Subkorpus tendenziell durch pluralische Substantive (z.T. substantivierte Adjektive) in meist artikellosen Syntagmen wie *Jugendliche, junge Menschen, junge Leute, junge Erwachsene, die Jungen*. Besonders in den ersten Wochen der Pandemieausbreitung sind aber auch (teilweise mit *si tratta di/es handelt sich um* eingeleitete) singularische Formen zu beobachten, die auf Individuen referieren und diese teilweise mit Blick auf die jeweiligen Aufenthalts- oder Reiseorte näher beschreiben: *un/una giovane proveniente da/di rientro da/che abita/ha soggiornato a...* bzw. *ein junger Mann, eine junge Frau, eine junge Baslerin, ein Jugendlicher aus...*

Bei den pluralischen Syntagmen fällt auf, dass sich die insgesamt schwach ausgeprägte Tendenz zu expliziter Benennung beider Geschlechter häufiger im Zusammenhang mit dem Thema Ausbildung und Berufseinstieg abbildet als in den Aussagen, die enger auf die Verhaltensweisen im Zusammenhang mit der Pandemieausbreitung bezogen und negativ konnotiert sind. So sind z.B. die meisten der relativ wenigen Belege für *jung\* Frauen und Männer* (16) bzw. *jung\* Männer und Frauen* (9) und besonders die ersteren positiv konnotiert und auf Schule, Studium, Berufsausbildung, Berufsperspektiven oder Militär bezogen: Junge Frauen und Männer sind hier Subjekte oder Nutznießer positiv dargestellter Initiativen, Veranstaltungen und Entwicklungen (s.u.) und nur vereinzelt Akteure von Handlungen, die im Pandemiezusammenhang als Risikoverhalten einstuftbar sind.

**Die jungen Frauen und Männer**, die kurz vor dem Ende ihrer Berufslehre stehen, sollen diese trotz Corona-Krise abschliessen können. (Südostschweiz, 6.4.20, Für die Lernenden zeichnet sich eine Notlösung ab)<sup>5</sup>

5 Bei längeren Zitaten wird neben der Quelle und dem Datum auch der Titel angegeben. Die Anführungszeichen und die typographischen Merkmale (z.B. Leerzeichen) wurden aus Übersichtlichkeitsgründen durchgehend vereinheitlicht; die Fettdruckhervorhebungen sind von den Autoren des Beitrags.

Trotz der aussergewöhnlichen Situation sollen **die jungen Frauen und Männer** ihren Lehrabschluss mit einem eidgenössischem Fähigkeitszeugnis oder einem eidgenössischen Berufsattest realisieren können. (Grenchner Tagblatt, 4.4.20, Lehrabschluss trotz Krise)

Dasselbe gilt auch für die lediglich viermal verzeichnete italienische Entsprechung *i giovani e le giovani* (*collocare tutti i giovani e le giovani che intendono iniziare un apprendistato*, tio 24.8.20; auch als Teil der Präpositionalergänzung: *con l'obiettivo di permettere ai giovani e alle giovani di entrare in un'azienda formatrice nel 2021*, tio 24.8.20) und für andere Formen, die eine explizite Bezugnahme auf beide Geschlechter durch den Einsatz morphologischer Mittel erlauben: *i ragazzi/le ragazze*, *gli/le adolescenti*. So sind z.B. bei insgesamt 43 Vorkommen von *(le) ragazze e (i) ragazzi* (20) und *i ragazzi e le ragazze* (23) lediglich drei eindeutig auf die Verantwortung bzw. das Verhalten im Zusammenhang mit der Covidpandemie bezogen: *stiamo chiedendo a ragazze e ragazzi di essere estremamente responsabili* (tio 10.5.20); *ragazzi e ragazze che bevono, chiacchierano senza mascherine* (tio 24.5.20); *le regole anti-Covid sono poco rispettate fra le ragazze e i ragazzi di quarta e terza* (rsinews 15.5.20). Dagegen wurden diese Formulierungen größtenteils im Kontext der (v.a. bildungs- und arbeitsmarktbezogenen) Bestrebungen, Maßnahmen und Initiativen angetroffen, die Jugendlichen und besonders vulnerablen Personengruppen zugute kommen sollen: *webinar in cui le ragazze e i ragazzi possono dare spazio alla loro creatività* (tio 23.3.20); *formazione a distanza e istruzione dei nostri ragazzi e ragazze* (tio 17.3.20); *corsi (...) destinati a ragazze e ragazzi provenienti da scuole pubbliche e private* (tio 25.5.20); *voler riportare ragazze e ragazzi fisicamente in aula* (tio 8.8.20).

## 2.2. SYNTAKTISCHE FUNKTIONEN, SEMANTISCHE ROLLEN UND DEONTIK DES PANDEMIEVERHALTENS

Die folgenden Ausführungen illustrieren die Vielfalt der möglichen massenmedialen Darstellungen verschiedener Ereignisse, Verhaltensmuster und Einstellungen seit Beginn des Pandemiegeschehens. Im Mittelpunkt des Interesses steht dabei die Frage nach der Repräsentation der JB durch verschiedene syntaktische Funktionen und semantische Rollen. Zur Sprache kommen dabei außerdem die möglichen methodischen Konsequenzen der einzelnen Befunde, u.a. die Besonderheiten, die sich beim explorativen Vergleich der deutschen und italienischen Korpusbelege ergeben und bei quantitativer Untersuchung größerer Textmengen berücksichtigt werden sollten.

Aufgrund der Analyse des italienischen Subkorpus erwies sich zum einen, dass die häufigste italienische Versprachlichung der JB *giovan\** an sehr unterschiedlichen syntaktischen Konstruktionen beteiligt ist (Infinitivkonstruktionen, Spalt- und Sperrsätze, *giovan\** als Subjekt von Zustandsbeschreibungen

und -veränderungen und passivischen bzw. passivähnlichen Konstruktionen, als Bestandteil von Lokalangaben, Bezugswort von Relativsätzen usw.).

Zum anderen weisen die Aussagen, in denen auf *giovan\** referiert wird, oft über die Satzgrenzen hinaus. Beide Beobachtungen sollten insbesondere bei der quantitativen Analyse berücksichtigt werden. So fungiert *giovan\** im nachfolgenden Beispiel nicht als syntaktisches Subjekt des im ersten Teilsatz ausgedrückten und durch das Adverb *incredibilmente* kommentierten Zustands *essere sprovvisti di mascherine*, und auch nicht als AGENS. Der erwähnte Zustand wird im nächsten Teilsatz und im darauf folgenden Satz durch *manca* sowie *rischia di compromettere* als unerwünschtes Risikoverhalten resümiert und besonders JB attribuiert.

**Incredibilmente** sui trasporti pubblici (bus, TILO) molti viaggiatori sono sprovvisti di mascherine, in particolare **tra i giovani in gruppo**. È una **manca** che **rischia di compromettere** la fase di riapertura delle attività iniziata in tutta la Svizzera. (tio, 17.5.20, Se fallirà la riapertura, sarà stata la colpa di... )

Eine über das Korpus hinausgehende Suche, die die kontextuelle Bedeutung von *manca* im zitierten Beispiel näher beleuchten sollte, ergab Folgendes : In einer ähnlichen Textvariante auf der Seite des VPOD (Verband des Personals öffentlicher Dienste) ist die Kritik am erwähnten Verhalten durch die Attributerweiterung zu *manca* (*manca di rispetto*) sowie durch den anaphorischen Bezug *questa negligenza* expliziter: “Incredibilmente sui trasporti pubblici (bus, TILO) molti viaggiatori in data 11 maggio erano sprovvisti di mascherine: questa negligenza ci sembra marcata tra i giovani in gruppo. È una manca di rispetto, che rischia di compromettere (...)”.<sup>6</sup>

Auch in den nachfolgenden Beispielen kommen JB innerhalb von Präpositionalausdrücken *tra/fra* (*i*), *in*, *nei*... vor, was methodisch gesehen auf die Bedeutung einer korpuslinguistischen Untersuchung der Präpositionalausdrücke mit dem Kern JB (*giovan\** u.a.) verweist. Das syntaktische Subjekt des jeweiligen (Teil-)Satzes ist infolge der Nominalisierung der jeweiligen Entwicklung oder der Verschiebung der thematisierten Gruppen in Relativsätze oft ein anderes, abstrakteres: *un calo nell'utilizzo della mascherina, la percentuale di chi non è disposto a, impennata di casi (...) legata all'ambiente dei giovani, la percezione del rischio*. So ist z.B. die Annahme, dass die Risikowahrnehmung bei jungen Erwachsenen reduziert ist, auf die folgende verbale Struktur mit JB als syntaktischem Subjekt zurückführbar: „Junge Erwachsene (SUBJ) haben eine reduzierte Wahrnehmung der Gefahren“.

“Certo. Non mancheranno quelli che si comporteranno come se nulla fosse successo. Chi è in là con gli anni si farà qualche problema in più. Ma soprattutto **tra i giovani**, che non percepiscono il Covid-19 come una minaccia mortale, ci sarà chi vuole dare libero sfogo agli ormoni”. (tio, 13.05.2020, Ecco come cambieranno sesso e amore per le persone single)

6 Vgl. *Per un uso obbligatorio della mascherina igienica sui trasporti pubblici* (15.5.20); <https://vpod-ticino.ch/news/2020/per-un-uso-obbligatorio-della-mascherina-igienica-sui-trasporti-pubblici/>

Abbiamo osservato che dall'inizio di agosto c'è stato un calo di quasi il 20 % **tra i giovani adulti** (20-35 anni) nell'utilizzo della mascherina nei luoghi pubblici e nei negozi, mentre tra gli adulti fino a 64 anni l'utilizzo viene mantenuto. (rsinews, 31.8.2020, Corona Immunitas, i primi risultati)

Questo ci dice che **tra i giovani adulti** la percezione del rischio è ridotta. (rsinews, 31.8.20, Corona Immunitas, i primi risultati)

La nuova impennata di casi sembra essere **legata all'ambiente dei giovani**, alle feste di fine anno scolastico e del weekend pre-partenza per la scuola reclute. (tio, 4.7.2020, 97 nuovi casi di Covid-19 da ieri)

In Bezug auf die semantischen Rollen erweist sich nach einer ersten qualitativen Durchsicht, dass die fokussierten Nominalsyntaxmen wie bereits angekündigt nicht vordergründig in der AGENS-Rolle auftreten, sondern vielmehr als THEMA im Sinne des Gegenstands einer kognitiven, kommunikativen oder emotionalen Situation, als EXPERIENCER eines Zustands oder Geschehens, d.h. Träger eines psychischen Zustandes, also ein Wahrnehmender oder Empfindender oder als PATIENS im Sinne des physisch Affizierten einer Handlung ohne Kontrolle über diese Handlung:<sup>7</sup> *sono soprattutto i giovani/(non) sono (più) (solo) i giovani a essere infettati/a contrarre la malattia; ad ammalarsi sono anche i più giovani; il (corona)virus colpisce anche i giovani/può essere pericoloso anche per i giovani/può danneggiare anche i giovani; anche i giovani sono toccati/diffusori del virus/non sono immuni al virus.*

Im Hinblick auf die für die Ermittlung des CG relevante Frage, was bei bestimmten Formulierungen als gegeben bzw. selbstverständlich angenommen wird (Stalnaker 2002: 702), ist der Gebrauch von Fokuspartikeln von besonderem Interesse. Das Potenzial der Fokuspartikeln wurde im Rahmen dieser explorativen Studie in erster Linie aufgrund der im gegebenen Kontext besonders auffälligen Partikeln *anche* (it.) und *auch* (dt.) untersucht. Wie den oben zitierten Ausschnitten zu entnehmen ist, reflektieren diese ein ständiges soziales Aushandeln der Wissensbestände zum Thema Pandemie/Coronavirus: „(alle, auch) JB“ fungiert oft als affiziertes oder effiziertes Objekt, als PATIENS/EXPERIENCER/THEMA eines schwer beeinflussbaren Geschehens, bei dem eher dem Virus bzw. verschiedenen Personifizierungen des Pandemiegeschehens die aktive Rolle als Subjekt (von *causare, colpire, danneggiare, betroffen sein, verursachen* usw.) und AGENS zukommt.

Laut der Lagebeurteilung werden bei diesem wahrscheinlichsten Szenario zudem **auch junge Menschen** an Covid-19 sterben. (Blick, 21.3.20, Beatmungsplätze in der Schweiz werden knapp)

Verfechter einer Durchseuchung verweisen darauf, dass praktisch nur alte Leute mit Vorerkrankungen an Covid-19 sterben, während jüngere Menschen milde bis gar keine Krankheitssymptome zeigen. Das stimmt grundsätzlich, aber **auch junge und ver-**

7 Vgl. <https://grammis.ids-mannheim.de/terminologie/937>; letzter Zugriff am 23.9.21.

**meintlich gesunde Menschen** können schwer erkranken und müssen selbst bei einer Heilung Langzeitfolgen befürchten. (Watson, 27.7.20, Warum die Durchseuchung keine Alternative zum Lockdown ist)

Jüngere verkraften eine Infektion besser als ältere, wie Cerny sagt. Nichtsdestotrotz sind **auch junge Menschen** nicht vor Komplikationen gefeit und vor allem, sie können ältere Menschen anstecken. (Blick, 14.8.20, Sechsmal mehr Infizierte als vor zwei Monaten)

Der Bedeutungsbeitrag der additiven Partikel *auch* bzw. *anche* ist allgemein hin präsuppositioneller Art, während der des Restsatzes ohne *auch* assertiert wird (Sudhoff 2012: 206, Berger 2011: 136, Pasch et al. 2003: 154, Stalnaker 1973, Andorno 2005: 132-133, Lombardi Vallauri 2009: 18-19, Sbisà 2010: 1132). Im Unterschied zu *soprattutto*, *in particolare* bzw. *vor allem* und *besonders* scheint *anche* durch die präsuppositionsauslösende Rolle zumindest stellenweise im Dienste der euphemistisch versprachlichten Rollen und impliziten Zuschreibungen zu stehen. Das jeweilige fokussierende Adverb präsupponiert, dass es eine Gruppe gibt, auf die die jeweilige Aussage eher zutrifft bzw. nicht zutrifft: So präsupponiert die Aussage „Es ist notwendig, dass *auch* X begreifen, was um uns herum passiert“, dass X eben (noch) nicht zu denjenigen gezählt werden können, die den jeweiligen Sachverhalt „begreifen“, dass also der jeweilige Gehalt der Assertion (vor allem) für andere Gruppen gilt.

Eppure è **necessario** che **anche i giovani comprendano** cosa sta succedendo intorno a loro, sia perché possono essere veicoli di trasmissione del virus, sia perché le conseguenze sul rendimento scolastico potrebbero segnare a lungo e in modo drammatico il loro percorso di formazione. (rsinews, 26.3.20, Speciale “Whatsavirus”)

Anche l'estate sarà un periodo in cui **restare** particolarmente **vigili, anche i giovani**, perché il giovane magari non si ammala, ma nella sua cerchia potrebbe esserci qualcuno di più fragile. (ticinonews, 6.7.20, Un ticinese su dieci ha gli anticorpi)

Die über 65-jährigen sollen zu Hause bleiben. Aber **die Jungen** müssen **auch Verantwortung** übernehmen. (BaZ online, 16.3.20, „Ist das alles zu spät?“ Fragen über Fragen an den Bundesrat)

Das Video erreichte eine Viertelmillion Views auf Youtube, war der erste erfolgreiche Deutschschweizer Erklärfilm zum Virus. Es sei jetzt **extrem wichtig, auch die Jungen** zu erreichen, sagt Büsser am Telefon. (Tagesanzeiger, 24.3.20, Gefährdeter Spassmacher)

Die Deontik signalisieren dabei besonders die folgenden Redemittel: Infinitivkonstruktionen, Modalverben, (z.T. von intensivierenden Adverbien begleitete) Adjektive und auch Nomen mit deontischen Konnotationen wie *restare vigili*, *necessario*; *extrem wichtig* + Inf., *Verantwortung*, *sollen*, *müssen*, an anderen Stellen auch *mananza di rispetto*, *sprovisti di* (s.o.). Die Sequenz *auch/anche* + JB ist dabei stellenweise auch Teil von konzessiven oder adversativen Konstruktionen, die

vor allem ältere, aber auch jüngere Bevölkerungsschichten als anfällig ausweisen (*nichtsdestotrotz, aber*) und für die Bestimmung des CG und der Deontik des Diskurses ebenfalls aufschlussreich sind.

Von Relevanz für eine größer angelegte quantitative Untersuchung sind neben den hier illustrierten Präsuppositionsauflösern auch andere Fokuspartikeln (*solo, persino, nur, allein, sogar, usw.*), die im Zusammenhang mit dem Unterschied zwischen impliziter und expliziter Adressierung untersucht werden könnten (z.B. *anche* vs. *soprattutto*; *auch* vs. *vor allem, besonders*) und wie im folgenden Beispiel auch das Gegenteil von *giovan\** betreffen können (*non solo i vecchi* im ersten Satz und *giovani* erst im darauf folgenden Satz). In Frage kommen auch Präpositionen, Satzkonnectoren und andere Redemittel, die Konzessivität und Adversativität signalisieren.

Il coronavirus **non** è una malattia che colpisce **solo i vecchi**. A sostenerlo è Philip Tarr, medico dell'ospedale di Basilea Campagna, che ha parlato dei problemi avuti da due **giovani** (su una trentina di ricoverati) della struttura. (tio, 19.3.20, Il Covid-19 non colpisce solo i vecchi: casi di ventilazione artificiale per pazienti non anziani)

Im Zusammenhang mit der Versprachlichung der JB in Präpositionalausdrücken sind für das Italienische besonders auch die mit *a/ai* eingeleiteten Präpositionalsyntagmen zu erwähnen: JB können hier in der Rolle des ADRESSATS, d.h. Empfängers in einem kommunikativen Akt<sup>8</sup> auftreten, wobei das Empfangene hier eine Botschaft oder Empfehlung ist. So kann z.B. die jeweilige Gruppe ADRESSAT eines Appells, einer Ansprache, Warnung oder Aufforderung zu mehr Verantwortung oder zu einem bestimmten Verhalten sein, aber auch als BENEFATIV eines Erklärungsversuchs oder Ratschlags interpretiert werden.

Was die methodischen Konsequenzen anbelangt: Relevant für die Ermittlung der JB-Versprachlichungen dieser Art bei größeren Textmengen sind zum einen spezifische Präpositionalausdrücke, die mit der ADRESSAT- oder auch BENEFATIV-Rolle korrespondieren, z.B. *ai giovani/ragazzi, agli adolescenti* usw. Von Relevanz sind zum anderen spezifische Verben des Sagens und allgemeiner Verben, die eine Aufforderung, Mitteilung, Erklärung oder Empfehlung ausdrücken können (*rivolgarsi, spiegare, consigliare*), sowie ihre Ableitungen (*appello, invito, messaggio ai giovani*). Zu berücksichtigen ist allerdings, dass bei quantitativen Analysen größerer Textmengen durchaus auch andere, semantisch verwandte Verben einzubeziehen sind, die ebenfalls die Rolle des ADRESSATS einer mehr oder weniger nachdrücklichen Empfehlung oder Aufforderung zulassen.

Für das Deutsche spielt die Präposition *an* eine stellenweise mit *a* vergleichbare Rolle, doch insgesamt scheinen die Verben mit dem entsprechenden semantischen Gehalt bei der Untersuchung der ADRESSAT-Rollen zielführender zu sein als morphosyntaktische Mittel, da das ADRESSAT im Allgemeinen sowohl als reiner Dativ oder Akkusativ und auch als Präpositionalergänzung auftreten kann (*sagen, warnen, erreichen, appellieren*).

8 Vgl. <https://grammis.ids-mannheim.de/terminologie/937>; letzter Zugriff 23.9.21.

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) **appelliert an junge Leute**, sich während der Coronavirus-Krise an die Ausgangsbeschränkungen zu halten. (Südostschweiz, 20.3.20, WHO-Chef an die Jugend in Corona-Zeiten: Ihr seid nicht unbesiegbare)

Die erwähnten Verben erlauben ferner, die Redemittel zu identifizieren, die auch den CG und die Deontik des Diskurses abbilden. Im Einzelnen haben sich in dieser Hinsicht folgende Versprachlichungsstrategien und Redemittel als wichtig herausgestellt:

- Nomen, die Appelle, Botschaften und Initiativen versprachlichen. It. *appello, campagna, messaggio: Appello ai giovani: Esercitare la responsabilità personale, evitare assembramenti* (ticinonews, 11.3.20), *campagna “Stai a casa, leggi un libro” rivolta ai giovani* (ticinonews 12.3.20), *alcuni messaggi si rivolgono specificatamente ai giovani* (ticinonews 24.9.20). Dt. *Appell, Botschaft, Warnung, Kampagne: richtet (...) einen Appell an die Jugendlichen im Landratssaal. „Ich warne aber davor, das Coronavirus zu unterschätzen* (Grenchner Tagblatt, 9.9.20).
- Verben des Sagens i.w.S. und entsprechende elliptische Strukturen (Subjekt + Präposition + JB). It. *rivolgersi/rivolgere, spiegare, dire: bisogno di rivolgersi anche dire ai giovani, in ragione dell’abbassamento dell’età* (azione 24.8.20), *ai giovani bisogna spiegare che non è una applicazione* (ticinonews 10.7.20), *Voglio dire ai giovani: “non siete invincibili”* (ticinonews 20.3.20); *Koch ai giovani: “Cercate di proteggere gli altri”* (ticinonews 4.3.20). Dt. *appellieren, warnen (s.o.), WHO-Appell an die Jugend: Nicht unbesiegbare!* (Blick 20.3.20)
- Fokussierungsmittel. It. *anche, soprattutto, in particolare*. Dt. *auch, vor allem, besonders*
- auf die Deontik des Pandemiediskurses verweisende Redemittel. It. *appello perentorio, i ragazzi devono capire, bisogno di rivolgersi, bisogna spiegare, è il momento di + Infinitiv, non va sottovalutato, comprendere l’importanza, evitare assembramenti*. Dt. *extrem wichtig, Verantwortung, unterschätzen, Ausgangsbeschränkungen*
- verbale Aktionsart und Steigerungsmittel als Präsuppositionsauslöser. It. *È il momento di diventare responsabili. Lo dico ai giovani* (tio 20.3.20), *appelli rivolti ai giovani per una maggiore responsabilità* (tio 17.5.20). Dt. *Aber die Jungen müssen auch Verantwortung übernehmen* (BaZ online 16.3.20).

Die beiden letzten Aspekte sind eng miteinander verbunden: Die Formulierungen *È il momento di diventare responsabili* bzw. *müssen auch Verantwortung übernehmen* und *appelli rivolti ai giovani per una maggiore responsabilità* weisen die Notwendigkeit, verantwortlich zu handeln, als zentralen Aspekt der Deontik des Pandemiediskurses aus und signalisieren zugleich einen möglichen Mangel an Verantwortung, insofern die prozessuale Komponente der Ausdrücke *diventare responsabili* und *Verantwortung übernehmen* und der Ruf nach *mehr* Verantwortung zunächst einmal das Nichtvorhandensein oder die Unzulänglichkeit der jeweiligen Eigenschaft präsupponieren können. Zu erwähnen sind in diesem

Zusammenhang auch mehrere andere Formulierungen, die indirekt das Verhalten oder die Einstellung der adressierten Gruppe thematisieren: der oben zitierte WHO-Appell und mehrere Verweise auf die Notwendigkeit, den Ernst der Lage zu begreifen: *I ragazzi devono capire che andare in giro può essere pericoloso* (tio 19.3.20).

Abschließend seien noch die Fälle erwähnt, in denen ein JB repräsentierendes Syntagma als AGENS, also Urheber einer Handlung fungiert, der Kontrolle über diese Handlung hat. Solche Fälle wurden ebenfalls belegt, sind jedoch tendenziell seltener zu beobachten: *Secondo i primi dati i giovani adulti utilizzano sempre meno la mascherina* (rsinews 19.3.20).

Im nachfolgenden Abschnitt soll aufgezeigt werden, wie sich die skizzierten Tendenzen von Monat zu Monat im Sprachvergleich entwickeln.

### 2.3. CHRONOLOGIE DER DISKURSBILDUNG

Zum Zweck der chronologischen Übersicht wurden die einzelnen Subkorpora nach Monaten aufgeteilt, so dass verfolgt werden konnte, wie sich die Herausbildung des geteilten Wissens von Monat zu Monat gestaltet. Die Chronologie der Herausbildung diskursrelevanter Wissensbestände soll im Folgenden an einigen Beispielen illustriert werden. Durch eine Parallelbetrachtung des deutschen und italienischen Subkorpus soll dabei versucht werden, Ähnlichkeiten und Unterschiede in der Diskursbildung im deutsch- und italienischsprachigen Raum zu eruieren. Diese Chronologie ist auf die ersten Monate (Februar-Mai 2020) beschränkt, d.h. auf den Zeitraum, in dem der Diskurs zur Rolle der Jugendlichen in der Pandemie besonders dynamisch scheint, vermutlich auch weil die Herausbildung des CG noch *in fieri* ist.

Im Februar 2020 stehen JB noch nicht im Zentrum der Covid-Diskurse, da die Virusausbreitung erst vor kurzer Zeit begonnen hat und der erste in der Schweiz bestätigte Fall (ein 70-Jähriger in Tessin) auf den 25. Februar zurückgeht. In dieser Zeit besteht noch kein CG zur Pandemie und bei den im Zusammenhang mit Covid-19 thematisierten Repräsentanten der JB handelt es sich eher um Einzelfälle, im Ausland oder in der Schweiz, was sich indirekt auch in den niedrigen Trefferzahlen für Pluralformen reflektiert.

In Italien wurden drei neue Fälle von Coronavirus bestätigt. Darunter ist ein **Jugendlicher** aus dem Veltlin, der mit Fieber ins Spital in Sondrio eingewiesen wurde, wie „blick.ch“ berichtet. (Südostschweiz, 23.02.2020, Corona-Fall eine halbe Autostunde von Bündner Grenze entfernt)

Il laboratorio dell'ospedale universitario di Basilea ha rilevato due casi positivi di coronavirus. Si tratta di una **giovane donna** di Basilea Città e di un **giovane** che abita fuori cantone. (ticinonews, 27.2.20, Coronavirus: 9 casi totali in Svizzera)

Erst im März 2020, als sich die Lage in der Schweiz schnell verschlechtert und zur Verkündung der „ausserordentlichen Lage“ und somit des ersten Lockdowns am 16. März führt, beginnt auch die Auseinandersetzung um die Rolle der JB in der Corona-Krise. In dieser ersten Phase wird vor allem festgestellt, dass sich *auch* JB anstecken können. Der erste Beleg mit der Sequenz *auch* + JB erscheint im deutschen Korpus am 10. März, allerdings in Bezug auf die Erfahrungsberichte aus dem Ausland:

Beispiele aus dem Ausland würden zeigen, dass **auch junge gesunde Leute** an einer Beatmungsmaschine landen und schlimmstenfalls sterben können. (Blick, 10.3.20, Durchseuchung mit Coronavirus ist „unethisch“)

Nach wenigen Tagen wird aber *über die folgende* Aussage des Bundesamtes für Gesundheit berichtet:

Das Bundesamt für Gesundheit reagierte sofort in anderen Medien: **Auch junge gesunde Leute** könnten an einer Beatmungsmaschine landen und schlimmstenfalls sterben. (Blick, 17.3.20, Das Corona-Wörterbuch)

Ähnlich erscheint in der Tessiner Presse am 13. März ein Artikel, in dem die Erfahrung einer Italienerin in China thematisiert wird:

“Dobbiamo pensare ai più deboli, tenendo presente che **anche i giovani** non sono immuni al virus”. (tio, 13.3.20, Il coronavirus visto da un’italiana a Shanghai)

Den ersten auf die Schweiz bezogenen Beleg findet man erst zwei Wochen später, und zwar in einem Artikel mit dem folgenden Titel: *Il coronavirus colpisce **anche i giovani**: “Non capiamo perché alcuni muoiano”* (tio, 26.3.20). Zu beobachten ist auch ein Perspektivenwechsel: Er manifestiert sich wie in 2.1 angedeutet im Wechsel von den anfänglichen Berichten über Einzelschicksale zu den generalisierenden Pluralformen, der auf die allmähliche Herausbildung des CG hindeutet. Der Krankheitsverlauf bei JB wird als meist nicht allzu schwer beschrieben, obwohl vereinzelt auch über Komplikationen und Todesfälle berichtet wird. Insbesondere wenn es um Jugendliche im Schulalter geht, wird das Risiko tendenziell als geringer eingestuft:

Se la chiusura delle scuole dell’obbligo potrebbe addirittura peggiorare la situazione (molti ragazzi finirebbero con l’essere gestiti dai nonni, gruppo a rischio, mentre **per i ragazzi il Coronavirus è meno pericoloso dell’influenza comune**). (tio, 11.3.20, Coronavirus: niente panico, ma comportamenti adeguati e decisioni forti)

Die Tatsache, dass auch JB dem Risiko ausgesetzt sind, etabliert sich also ab März als Bestandteil des CG, es scheint jedoch weiterhin Unsicherheit darüber zu herrschen, inwieweit sie zur Diffusion des Virus beitragen. Erste Belege zu den JB als Vektoren sind in beiden Sprachen ebenfalls schon im März 2020 zu finden:

“Sentire dire che i **ragazzi** contraggono il coronavirus in forma lieve pur restandone vettori preoccupa i docenti”, ha aggiunto. (ticinonews, 11.3.20, I docenti sono preoccupati)

Außerdem werden JB teilweise als eine Gefahr für die ältere Bevölkerung (z.B. Enkelkinder für Großeltern) dargestellt, auch im Zusammenhang mit der schrumpfenden Zahl der Intensivbetten, die die Frage nach dem Vorrang bei schweren Erkrankungen aufwirft:

Sollen in der Corona-Krise **junge Kranke** bevorzugt behandelt und ältere sterben gelassen werden? (swissinfo, 16.3.20, Wie Schweizer Ärzte die Triage bei Corona-Patienten vornehmen werden)

Nichtsdestotrotz werden die JB nicht direkt angeschuldigt: Die Verantwortung für deren Sensibilisierung wird in mehreren Textbelegen, vor allem im italienischen Korpus, indirekt Erwachsenen zugeschrieben. Dies ist nicht immer der Fall in der deutschsprachigen Presse, in der die Verantwortung der JB teilweise expliziter ausgedrückt wird:

Molti lo hanno fatto notare, una delle categoria [sic] più difficili da convincere a tenere dei comportamenti responsabili sono i **giovani**. (ticinonews, 16.3.20, L'idea: un concorso su Instagram contro il coronavirus)

Ausserdem sollten speziell die **Jugendlichen** mithelfen, das Virus einzudämmen: „Sie haben viel mehr soziale Kontakte und sind mobiler. (Grenchner Tagblatt, 19.3.20, „Ich habe Vertrauen in die Schweizer Bevölkerung“: BAG-Spitzenbeamter Koch in der „Rundschau“)

Insgesamt sind Jugendliche, wie in 2.2 ausgeführt, eher Subjekte passivischer Konstruktionen; die Infizierung wird darüber hinaus auch durch Adjektive oder Nominalisierungen versprachlicht: *Il ragazzo trovato positivo* (ticinonews, 10.3.20). *Ein junger Mann ist [...] auf das Coronavirus getestet worden* (srf 3.3.20), *Il ragazzo infetto* (tio, 3.3), *della positività del ragazzo* (ticinonews, 10.3.20).

Wie bereits erwähnt, erscheinen die JB oft auch in der ADRESSAT-Rolle. Die Sensibilisierung der Jugendlichen durch Appelle zeichnet sich in beiden Sprachen schon ab Mitte März ab, wobei meist Zitate und direkte Rede verwendet werden. So veranschaulichen die nachstehenden Belege die Appelle des kantonalen Arztes Tessin Giorgio Merlani und der Zürcher Regierungsrätin und Bildungsdirektorin:

“Ragazzi state casa. Rispettate le regole”. **L'appello - rivolto ai bambini e ai giovani** che da oggi non andranno più a scuola - arriva direttamente dal medico cantonale ticinese Giorgio Merlani che durante l'odierna conferenza stampa ha più volte ripetuto l'importanza che “tutti facciano la propria parte”. (tio, 13.3.20, L'appello ai ragazzi: “State a casa. Rispettate le regole”)

Sie **appellierte deshalb an die Kinder und Jugendlichen**, dass sie, die ansonsten unbeschwert und manchmal auch unvorsichtig sein dürften, nun ihr Verhalten ändern und mithelfen sollten. (Grenchner Tagblatt, 14.3.20, Chaostage an den Schulen in Aussicht)

Ein parallel dazu verlaufender Diskursstrang betrifft die Einstellung der Jugendlichen gegenüber der pandemischen Lage: Einerseits wird ein zu lockeres Verhalten beklagt, andererseits werden sie als verantwortungsvolle Menschen beschrieben:

**I ragazzi** delle scuole medie di Gravesano **non sembrano essere particolarmente preoccupati** per la situazione e ai microfoni di Teleticino hanno spiegato cosa hanno appreso sul coronavirus. (ticionews, 2.3.20, "Il tasso di assenza sul 10%, siamo nella media")

Da un sondaggio esterno pubblicato il 24 marzo dall'istituto Sotomo, che ha interrogato 30'000 persone in Svizzera, risulta che **i giovani sono più favorevoli all'introduzione di misure più restrittive** da parte del governo. (swissinfo, 27.3.20, I numeri del coronavirus in Svizzera)

Im deutschen Subkorpus finden sich Belege, in denen der Vorwurf der Verantwortungslosigkeit vergleichsweise expliziter zum Ausdruck gebracht wird, wie z.B. *Polizei entrüstet über junge Corona-Ignoranten* (20minuten, 18.3.20), *Junge Menschen tendieren dazu, das Coronavirus zu unterschätzen, weil sie sich nicht betroffen fühlen*. (Watson, Die Superspreader, 28.3.20). Die Thematisierung der Verantwortung bzw. Verantwortungslosigkeit scheint aber stellenweise auch im italienischen Subkorpus einen anderen Ton anzunehmen, zumindest wenn es um JB in anderen Ländern geht. Die entsprechenden Textbelege enthalten negativ konnotierte Ausdrücke, wie die folgenden Aussagen über italienische und deutsche Jugendliche zeigen:

**Indifferenti** all'emergenza sanitaria del Coronavirus, circa 300 giovani - i dati ufficiali non sono ancora disponibili - si sono riuniti per un rave party in uno stabilimento industriale in disuso a Robecco d'Oglio, in provincia di Cremona, in piena zona gialla. (tio, 1.3.20, Fregandosene del coronavirus, un rave party nella "zona gialla")

La Germania è **indignata** per i Coronaparty dei giovanissimi  
In troppi aggirano i divieti di riunirsi in gruppo, mostrando di **non aver capito la gravità** della situazione (tio, 18.3.20, La Germania è indignata per i Coronaparty dei giovanissimi)

Im April finden sich verstärkt Belege für zwei neue Teildiskurse an. Einerseits werden erste Überlegungen zu den (überwiegend wirtschaftlichen) Folgen der Pandemie für JB angestellt und entsprechende Statistiken und Fakten dargeboten. Andererseits thematisieren v.a. italienischsprachige Medien geschlossene Schulen und das Recht der Jugendlichen, in die Schule zu gehen. Obwohl es zu diesem Zeitpunkt weitgehend gefestigt scheint, dass die JB ein kleineres Risiko tragen, bleibt jedoch weiterhin die Frage offen, inwieweit die möglichen Ansteckungen im Schulbereich zur Ausbreitung des Virus beitragen.

Covid-19: i disoccupati impennano

A "pagare" l'epidemia sono soprattutto i **giovani**. (tio, 7.4.20, Covid-19: i disoccupati impennano)

Besonders hart trifft die Coronakrise die Jugendlichen. Bei den 15- bis 24-jährigen stieg die Arbeitslosenquote von 2.3 auf 2.8 Prozent an. (srf, 7.4.20, Coronakrise hinterlässt erste Spuren auf dem Arbeitsmarkt)

Uno studio francese suggerisce che i giovanissimi non siano un vettore importante per l'infezione (tio, 21.4.20, Coronavirus: i bambini "sono poco contagiosi")

Gerade im Alter nach der offiziellen Schulpflicht werden die Jugendlichen immer mehr zu Vektoren des Virus. (Watson, 27.4.20, Wer für und wer gegen Maturaprüfungen ist)

In diesem Zusammenhang ist also hauptsächlich die Rede von JB im Schulalter als potentiellen Vektoren, wohingegen studierende und berufstätige JB noch nicht so oft in diesem Kontext thematisiert werden. Wie aber bereits in 2.2 erwähnt, treten dabei JB eher selten in der AGENS-Rolle auf, vor allem im italienischen Korpus. Die angesprochenen JB werden tendenziell nicht direkt wegen potentiell riskanter Verhaltensweisen angeschuldigt:

E poi c'è l'incognita scuola. **Impossibile pretendere che bambini e ragazzi** portino la mascherina ed evitino contatti fisici. (azione, 27.4.20, Tempo di superare la paralisi)

Das Ziel ist, dass **man die Jugendlichen** auf die Weisungen des Bundes **sensibilisiert** und die Situation erklärt. (sfr, 18.4.20, „Die virtuelle Welt ersetzt den physischen Kontakt nicht“)

Hier zeigen sich bei der Diskursbildung mehrere unterschiedliche Verläufe. Einerseits werden also die Jugendlichen nicht direkt als Schuldige bezeichnet, andererseits wird auch nicht klar dargestellt, wer (welche Erwachsenengruppen) die Verantwortung für ihr Verhalten und ihre Sensibilisierung tragen soll. Zur Abschwächung der stellenweise thematisierten Verantwortungslosigkeit kommen auch Aussagen vor, in denen die JB als bewusste und vernünftige Menschen beschrieben werden: *la maggioranza dei giovani svizzeri concorda con le misure imposte* (rsi, 2.3.20).

Im deutschen Korpus sind auch für den April z.T. auch Belege zu finden, in denen JB als Subjekt und zugleich Träger von Handlungen auftreten, die als verantwortungsloses Verhalten oder Verstöße gegen die Regeln gelten.

Im Kanton Aargau hat die Bevölkerung die Corona-Vorschriften über die Ostertage gemäss Polizeiangaben mehrheitlich gut eingehalten. **Besonders junge Menschen lebten jedoch den Verhaltensmassnahmen nicht konsequent nach**. Insgesamt gab es rund 300 Interventionen. [...] **Jugendliche und junge Erwachsene verstiesen oft gegen die Vorschriften** [...]. (Grenchner Tagblatt, 14.4.20, 300 Interventionen übers Osterwochenende)

Im Mai scheint sich der generelle Diskurs bezüglich des Verhaltens der JB auch weiter zu ändern. Dies betrifft die JB im weiteren Sinne und nicht hauptsächlich Schüler: Es zeigt sich zunehmend die Tendenz zur Fokussierung von Freizeitaktivitäten, Feiern und Spaß, die sich dann besonders auch in den Sommermonaten

fortsetzt. Dieser Perspektivenwechsel betrifft vor allem die italienischen Texte, in denen bisher eher vage oder abschwächende Formulierungen verwendet wurden, ohne die Verantwortung der JB direkt anzusprechen. Der Perspektivenwechsel ist auch an der syntaktischen und rollensemantischen Struktur der folgenden Beispiele erkennbar, in denen JB in der Subjekt- und zugleich AGENS-Rolle auftreten.

**Quasi mille giovani**, ignorando il divieto di assembramenti imposto per il coronavirus, si sono riuniti ieri sera a Losanna per una partitella di calcio. (tio, 22.5.20, Mille giovani attorno al campo in barba ai divieti)

Bis zu **300 Jugendliche feierten** am Wochenende eine Party am Neuenburgersee. [...] **Diese jungen Leute** hätten mit einem gewissen Egoismus gehandelt und nicht verstanden, dass die Weisungen im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie trotz Lockerungen weiterhin gelten. (Blick, 11.05.20, 300 Jugendliche feiern illegale Party und vertreiben)

Der Diskurs über die wirtschaftlichen Folgen der Krise für die JB, Arbeitslosigkeit und Schwierigkeiten bei der Suche nach Ausbildungsplätzen verdichtet sich im Vergleich zum Vormonat, was auch an einigen Schlagzeilen ersichtlich ist: *Generazione lockdown, 1 giovane su 6 è senza lavoro* (ticinonews, 27.5.20); *Bis zu 6000 Jugendliche könnten demnächst ohne Lehrstelle dastehen* (Watson, 1.5.20).

Die Rolle der Jugendlichen in der Ausbreitung der Pandemie bleibt allerdings weiterhin umstritten und reflektiert die teilweise entgegengesetzten Positionen auch innerhalb der Wissenschaft:

Ne è risultato che in Svizzera **i ragazzi dai 10 ai 20 anni** contribuiscono fortemente alla diffusione del virus e, in misura superiore alla media, anche la fascia dai 35 ai 45 anni. Gli anziani, invece, diffondono il virus in misura molto inferiore alla media. (ticinonews, 27.5.20, "Una nuova ondata potrebbe fare fino a 5'000 morti")

Die Rolle von **Kindern und Jugendlichen** bei der Übertragung des Coronavirus bleibt höchst unsicher. Das steht in einer am Freitag publizierten Untersuchung der wissenschaftlichen Covid-19-Taskforce des Bundes. (srf, 1.5.20, App des Bundes soll ab Mitte Mai verfügbar sein)

Zum Abschluss dieses Abschnitts kann festgehalten werden, dass die deutsch- und italienischsprachigen Schweizer Medien in den ersten Monaten der Pandemie die JB auf ähnliche Art und Weise abbilden. Die Rolle der JB in der Entwicklung der Pandemie wird ab März 2020 thematisiert. Die Ansteckungs- und Ausbreitungsgefahr bei den Jugendlichen erweist sich als sehr umstritten, auch über den hier näher analysierten Zeitraum hinaus. Diese Debatte korreliert mit der Unsicherheit in der Wissenschaft: Neue Studien werden durchgeführt und führen zu unterschiedlichen Erkenntnissen, die die Festigung einer eindeutigen Rolle der JB im pandemiebezogenen CG verhindern. Dies könnte z.T. auch mit den sprachlichen Abschwächungsstrategien im JB-Diskurs korrelieren.

Eine in chronologische Abschnitte aufgeteilte qualitative Analyse ermöglicht jedoch auch weitere Hypothesen zu diesem Phänomen, z.B. indem sie die Rolle der Heterogenität der JB deutlicher in Erscheinung treten lässt: In der ersten Phase (März und April) wird vor allem über JB im Schulalter berichtet und eine Zuschreibung der Verantwortung eher vermieden. Die Perspektive ändert sich im Mai, als vermehrt über Freizeitverhalten berichtet wird und dabei etwas expliziter auf den Verantwortungsmangel hingewiesen wird. Ein weiteres, damit verbundenes Ergebnis ist, dass sich die Haltung gegenüber den JB in den deutschsprachigen Texten als vergleichsweise kritischer erweist. Dieser Befund bedarf allerdings einer quantitativen Vertiefung und ist sicher auch vor dem Hintergrund der Unterschiede im Pandemieverlauf zu sehen.

### 3. FAZIT

Die wichtigsten Ergebnisse dieser explorativen Untersuchung zur Versprachlichung der Rolle junger Bevölkerungsgruppen und zur Herausbildung des Common Ground sollen im Folgenden mit besonderem Blick auf ihre methodischen Konsequenzen zusammengefasst werden.

An erster Stelle ist die grundsätzliche Polysemie und Kontextsensibilität der untersuchten lexikalischen Elemente zu erwähnen: Die anvisierte soziale Gruppe erweist sich als diskursrelevant und als äußerst heterogen (JB als Schüler, Studierende, Auszubildende, Ausbildungsplatzsuchende, Arbeitsuchende, Grenzpendler, Grenzgänger, Partyfeiernde, Konzertbesucher, Touristen, Urlaubsreisende, Reisende mit öffentlichen Verkehrsmitteln). Die jeweils unter JB subsumierbaren Ausdrücke wie z.B. *ragazzi*, *giovani*, *Jugendliche* und *junge Menschen* können im pandemiebezogenen Diskurs je nach Zeitraum (z.B. März 2020 vs. Mai 2020) auf andere Akteure und andere Situationen referieren (z.B. die Schweiz vs. Ausland, Tourismus vs. Arbeit).

Ein weiterer, besonders mit Blick auf die Korpusannotierung und -abfrage wichtiger Punkt ist die Tendenz zu sprachlicher Abschwächung, die bei den JB-bezogenen Aussagen auffällt. Sie manifestiert sich in der Vermeidung direkter Prädikationen und v.a. darin, dass die Adressierung der Akteure, die potenziell gegen die Deontik des Pandemieverhaltens „verstoßen“, durch höchst verschiedene syntaktische Funktionen und semantische Rollen erfolgt.

Insgesamt zeigt sich, dass die diskursive Konstruktion des CG zum Pandemiegeschehen im Allgemeinen und zur Rolle der JB im Besonderen auf viele unterschiedliche Gruppen und Situationen referiert. Sie ist gekennzeichnet durch eine beträchtliche Dynamik und Polyphonie im Sinne einer großen, für bestimmte Adressatengruppen möglicherweise kaum überschaubaren Vielfalt von jeweils unterschiedlich versprachlichten Sichtweisen, Empfehlungen, Expertenaussagen und Regeln. Eine systematische und umfassende Analyse dieser polyphonen Vielfalt scheint auch mit Blick auf aktuelle und künftige gesellschaftsrelevante Fragen (z.B. Impfung) unabdingbar.

- Andorno C. (2005) *Linguistica testuale: un'introduzione*, Roma, Carocci.
- Berger F. (2011) "Die Fokuspartikel »auch« im Erstspracherwerb. Früh vorhanden – spät verstanden? Methodologische Maßnahmen zum Nachweis eines frühen Verständnisses", *Spektrum Patholinguistik*, 4, pp. 135-139.
- Deppermann A. (2006) "Deontische Infinitivkonstruktionen. Syntax, Semantik, Pragmatik und interaktionale Verwendung". In S. Günthner & W. Imo (Hrsg.), *Konstruktionen in der Interaktion. Bd. 20, Linguistik – Impulse & Tendenzen*, Berlin/New York, De Gruyter, pp. 239-262.
- Grice P. (1989) *Studies in the Way of Words*, Cambridge MA, Harvard University Press.
- Harden T. (1989) "Ausdrucksweisen der deontischen Modalität im Deutschen und Portugiesischen". In A. Franco & J. Schmidt-Radefeld (Hrsg.), *Duas linguas em contraste: Português e Alemão*, Porto, Editora da Universidade do Porto, pp. 123-136. <http://ler.letras.up.pt/uploads/ficheiros/artigo5921.pdf> (letzter Zugriff 27.4.21)
- Hermanns F. (1989) "Deontische Tautologien. Ein linguistischer Beitrag zur Interpretation des Godesberger Programms (1959) der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands". In J. Klein (Hrsg.), *Politische Semantik*, Opladen, Westdeutscher Verlag, pp. 69-149.
- Hermanns F. (2002) "Dimensionen der Bedeutung I: Ein Überblick". In D. A. Cruse, F. Hundsnurscher, M. Job & P.R. Lutzeier (Hrsg.), *Lexikologie. Ein internationales Handbuch zur Natur und Struktur von Wörtern und Wortschätzen*, 1. Halbband (*Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft*, Bd. 21.1), Berlin/New York, De Gruyter, pp. 343-350.
- Krasselt J., Dreesen P., Fluor M., Mahlow C., Rothenhäusler K. & Runte M. (2020) "Swiss-AL: A Multilingual Swiss Web Corpus for Applied Linguistics". In *Proceedings of the 12th International Conference on Language Resources and Evaluation*, Marseille, European Language Resources Association, pp. 4138-4144. <https://www.aclweb.org/anthology/2020.lrec-1.510> (letzter Zugriff 27.4.21)
- Lombardi Valluri E. (2009) *La struttura informativa. Forma e funzione degli enunciati linguistici*, Roma, Carocci.
- Pasch R., Brauße U., Breindl E. & Waßner U. H. (2003) *Handbuch der deutschen Konnektoren. Linguistische Grundlagen der Beschreibung und syntaktische Merkmale der deutschen Satzverknüpfers (Konjunktionen, Satzadverbien und Partikeln)*, Berlin/New York, De Gruyter.
- Sbisà M. (2010) "Pragmatica". In R. Simone (a cura di), *Enciclopedia dell'italiano*, Roma, Istituto della Enciclopedia Italiana, pp. 1127-1134.
- Stalnaker R.C. (2002) "Common Ground", *Linguistics and Philosophy*, 25:5-6, pp. 701-721.
- Stalnaker R.C. (1973) "Presuppositions", *Journal of Philosophical Logic*, 2, pp. 447-457.
- Stollorz V. (2021) "Herausforderungen für den Journalismus über Wissenschaft in der Coronapandemie – erste Beobachtungen zu einem Weltereignis", *Bundesgesundheitsblatt – Gesundheitsforschung – Gesundheitsschutz*, 64, pp. 70-76. <https://link.springer.com/article/10.1007/s00103-020-03257-x> (letzter Zugriff 27.4.21)
- Stocker C. (2005) *Sprachegeprägte Frauenbilder: Soziale Stereotype im Mädchenbuch des 19. Jahrhunderts und ihre diskursive Konstituierung*, Band 262, Reihe Germanistische Linguistik, Tübingen, Niemeyer.

Sudhoff S. (2012)  
“Fokuspartikelinventare des  
Niederländischen und Deutschen”.  
In B. Rothstein (Hrsg.), *Nicht-  
flektierende Wortarten*, Berlin/  
Boston, De Gruyter, pp. 203-223.